

**FIGHT CO<sub>2</sub>**

 **myclimate**  
Protect our planet



**JAHRESBERICHT**

**2011**



## **FIGHT CO<sub>2</sub> – MIT (FRAUEN-)POWER FÜR DEN KLIMASCHUTZ!**

«FIGHT CO<sub>2</sub>!» bringt auf den Punkt, was myclimate seit 10 Jahren tut. Anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums inszenieren wir diesen Fight ganz handfest mit CAPTAIN CLIMATE, unserem Bannerträger, gegen den langjährigen Dominator EL REY LOCO<sub>2</sub>. Neben diesen Heavy Guys kann myclimate seit letztem Jahr auf den Support von drei gewichtigen Bannerträgerinnen zählen: Doris Leuthard, Bundesrätin und Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), unterstützt myclimate ideell durch ihren Sitz im Patronatskomitee. Als myclimate-Patronin auf dem internationalen Parkett wirkt seit Sommer 2011 Habiba Sultan Al Mar'ashi, Vorsitzende der Emirates Environmental Group und Vorstandsmitglied des UN Global Compact. Und als dritte Frau im Bunde wirkt das Schweizer Top-Model Nadine Strittmatter als sympathische myclimate-Botschafterin.

Ebenso unterstützen uns, bzw. wir sie, drei Pionierprojekte mit weltweiter Ausstrahlung: MS Türanor PlanetSolar, das Solarboot, das soeben die Welt umrundet hat, Solar Impulse, das Solarflugzeug, und TOptO TOP, die 6-köpfige Familie Schwörer, die seit 2002 nur mit Wind-, Sonnen- und Mus-

kelkraft rund um den Globus unterwegs ist, um die höchsten Gipfel auf jedem Kontinent zu erklimmen. Sie alle verfolgen als Pioniere mit grossem Einsatz und Optimismus dieselbe Vision wie myclimate: mit konkreten Taten für den Klimaschutz sensibilisieren und aktivieren.

Globale Multiplikation ist uns wichtig, deshalb freuen wir uns über die internationale Expansion mit unseren neuen Repräsentanten. Seit letztem Frühling bieten wir in Istanbul mit myclimate Türkiye sämtliche myclimate-Dienstleistungen an, seit dem 11.11.11 auch in Tokyo mit myclimate Japan Co. Ltd. Dieses Joint Venture unseres bisherigen japanischen Repräsentanten ECONOS Co. Ltd. und der Stiftung myclimate ist der einzige Anbieter im japanischen Markt, der Gold Standard Projekte anbietet.

Erfreulich auch die Expansion bei den Projekten im Jahr 2011: Wir konnten unser Portfolio um 14 neue Klimaschutzprojekte erweitern, von effizienten Kochern in Afrika und Bolivien bis zu Biogasanlagen in Indien. Insgesamt laufen aktuell 60 Projekte in 27 Ländern – 60 Projekte, die wir nach den strengsten Qualitätskriterien des Gold Standard und/oder CDM entwickeln, und das seit 10 Jahren. In vielen dieser Projekte ist Frauenpower sehr wichtig: Frauen garantieren vor Ort für Zuverlässigkeit und optimale Wirkung. Und oft profitieren vor



allem Frauen von den Nachhaltigkeits-Benefits der Projekte: weniger Brennholz suchen, saubere Luft in den Hütten oder organisiert als «Saving and Loaning Groups» ökonomische Kraft und Freiheit gewinnen.

Auch die Kompensationsmenge konnten wir um 100'000 Tonnen steigern, anfangs 2011 sogar die millionste Tonne CO<sub>2</sub>-Kompensation verkaufen und feiern. Oft werden wir gefragt, ob wir dafür genügend Projekte hätten? Viel mehr als genug! Mit mehr finanziellen Mitteln könnten wir problemlos ein Vielfaches an zusätzlichen Klimaschutzprojekten realisieren. So konnten wir 2011 in unseren Projekten sogar mehr CO<sub>2</sub>-Reduktionszertifikate generieren als Kunden bei uns einkauften. Der weltweite Bedarf und die Möglichkeiten für Klimaschutzprojekte sind riesig, unsere Projektpipeline ist prallvoll!

Dieses Wachstum ist erfreulich, doch verglichen mit den jährlich knapp 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>, welche allein die Schweiz ausstösst, bzw. den weltweit bald 40 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> doch sehr bescheiden. Für unseren Fight auf dem Weg zur Low Carbon Society braucht es noch viel mehr myclimate-Power und ein deutlich grösseres Engagement für CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionen. Hier setzt unsere Klimabildung an. Mit diversen hands-on-Projekten aktivieren wir tausende von Schülern, Jugendlichen, Erwachsenen und Firmen. Ein Höhepunkt: Das Klimapionierfest im November 2011, an welchem die Solar Impulse-Pioniere Bertrand Piccard und André Borschberg gemeinsam mit Swisscom junge Klimapioniere auszeichneten. Weiter wird der Klimahörpfad in Zermatt nun gesamtschweizerisch multipliziert. Auch die Zusammenarbeit mit Firmen trägt Früchte: Die Abteilung Carbon Management Services hat wiederum CO<sub>2</sub>-Bilanzen von hunderten Produkten und Firmen erstellt, klimafreundliche Produkte ausgezeichnet und Firmen beraten, wie sie ihre Effizienz steigern und den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck verringern können.

Mit Frauenpower auch in der myclimate-Führung – drei der fünf Bereichsleitenden sind Frauen – haben wir wiederum ein ökonomisch sehr erfolgreiches Geschäftsjahr realisiert. Das stärkt die Nachhaltigkeit von myclimate und erlaubt uns als Social Business, unser Engagement für die Low Carbon Economy und Society auszubauen. Ohne das langjährige Vertrauen und die stete Unterstützung einer wachsenden Zahl

engagierter Kunden, Partner, Spender und Freunde wäre die Arbeit von myclimate nicht möglich. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich! Gleichzeitig versichern wir Ihnen, dass wir das laufende Jubiläumsjahr maximal nutzen für noch mehr Engagement und Wirkung im Klimaschutz.

Mit klimafreundlichen Grüssen,

René Estermann  
Geschäftsführer myclimate

Dr. Giatgen-Peder Fontana  
Präsident des Stiftungsrates



---

### 10 JAHRE MYCLIMATE – GRUSSBOTSCHAFT VON BUNDESRÄTIN DORIS LEUTHARD

---

Meistens sind zehn Jahre eine kurze Zeit, um eine Idee in die Realität umzusetzen und zu etwas Tragfähigem zu machen. myclimate ist diese Entwicklung gelungen. Aus der ehemaligen ETH Spin-off-Organisation ist eine Klimaschutzorganisation mit internationalem Renommée geworden.

myclimate handelt, wo viele Politikerinnen und Politiker, Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen stehenbleiben. Zwar sind sich alle einig: Gegen die steigenden Treibhausgasemissionen muss etwas unternommen werden. Aber den Absichtserklärungen und schönen Worten fehlen oft die konkreten Taten. Die Verantwortung und die Umsetzung werden weiter geschoben. Beispiel dafür ist der harzige Verlauf der internationalen Verhandlungen über ein Klimaschutzabkommen, welches das 2013 auslaufende Kyoto-Protokoll ablösen soll.

Doch es geht auch anders: Die Stiftung myclimate leistet durch ihre tägliche Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie zeigt, was jede Einzelperson, jedes Unternehmen zum Klimaschutz beitragen kann: Durch Aufklärung und Sensibilisierung im Rahmen des Klimabildungsprogramms lernt die nächste Generation, wie Treibhausgasemissionen vermieden werden können. Nationale Projekte zeigen exemplarisch auf, wie neue Technologien Emissionen reduzieren können. Für unvermeidbare Treibhausgasemissionen bietet myclimate die Möglichkeit, diese durch Investitionen in Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern zu kompensieren. «Vermeiden – reduzieren – kompensieren» lautet folgerichtig auch einer der Grundsätze, die sich die Stiftung auf die Fahne geschrieben hat.

Dieser Grundsatz muss auch auf internationaler und nationaler Ebene gelten. Die Zeit drängt. Jeder Staat muss dieser Verantwortung gerecht werden und den Weg zu einem klimaverträglichen Wirtschaften beschreiten. Ein breit abgestütztes, gerechtes Klimaregime muss das Ziel sein. Dafür braucht es klare Regeln und rechtsverbindliche nationale Zielwerte zur Emissionsreduktion oder -begrenzung.

Viele Menschen wollen nicht auf die Entscheide von morgen warten. Sie wollen schon heute handeln – freiwillig, aber konkret. Dies erklärt den Erfolg von myclimate. Allen, die dazu beigetragen haben, gebührt mein Dank und meine Anerkennung.

Bundesrätin Doris Leuthard

Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation



©Didier Martenet

---

## **INHALTSVERZEICHNIS**

---

- 6** 10 Jahre myclimate: Die Highlights im Rückblick
- 7** Klimaschutzprojekte
  - 10** Klimaschutz in Bolivien
  - 10** Klimaschutz in Indien
  - 11** Klimaschutz in Uganda
  - 12** Klimaschutz in Kenia
- 13** Klimabildung
  - 13** Klimawerkstatt 2010/2011
  - 13** Klimahörpfade in der Schweiz
  - 14** KlimaLokal – ein Projekt von Nachbarn für Nachbarn
  - 14** Keiner zu klein, ein Klimapionier zu sein
- 15** Neue Partnerschaften für den Klimaschutz
  - 15** myclimate Schweiz
  - 16** myclimate Deutschland
- 17** Carbon Management Services
  - 17** Carbon Management Services  
auf Carbon Disclosure Project ausgeweitet
  - 17** myclimate als externe Gutachterin gefragt
- 18** Finanzzahlen
- 24** Impressum

## 10 JAHRE MYCLIMATE: DIE HIGHLIGHTS IM RÜCKBLICK

Im Frühjahr 2002 flog eine Gruppe von Professoren und Studierenden der ETH Zürich nach Costa Rica. Ihr Ziel war das jährliche Treffen der Alliance for Global Sustainability, einem Zusammenschluss weltweit führender Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung.

Um nicht bloss über Nachhaltigkeit zu reden, sondern auch konkret etwas dafür zu tun, entwickelten die Studierenden der Umweltwissenschaften einen einfachen Rechner für Flugemissionen und forderten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, mit einem Geldbeitrag ihre Emissionen auszugleichen. Mit dem gesammelten Geld wurde an der Gastuniversität ein Dieselgenerator durch Solarkollektoren zur Warmwasseraufbereitung ersetzt. myclimate und das erste myclimate-Klimaschutzprojekt waren geboren! Das Projekt ist heute noch in Betrieb und spart jährlich mehr als 29'000 Liter Diesel ein. 562 Tonnen CO<sub>2</sub> wurden in den sieben Jahren von 2002 bis 2009 reduziert und zusätzlich seit 2002 pro Jahr 1000 Dollar eingespart.



Im Herbst 2002 formierte sich der Verein myclimate offiziell und eröffnete die erste Geschäftsstelle in Zürich. Kurz nach der Gründung wurde myclimate zum ETH Spin-off und konnte damit unter anderem die Infrastrukturen der ETH Zürich nutzen. 2005 erfolgte der Zusammenschluss mit der Stiftung CliPP (The Climate Protection Partnership) zur Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership.

Die ersten Jahre von myclimate waren geprägt von einem erfreulichen Wachstum. So nahm das Kompensationsvolumen

von 1283 Tonnen im Jahr 2003 auf 19'738 Tonnen im Jahr 2005 zu. Schon früh positionierte sich die Organisation auch in Bezug auf ihre Klimaschutzprojekte: Qualität sollte im Vordergrund stehen, und nicht Quantität. Der Entscheid, nur Projekte unter dem CDM (Clean Development Mechanism) sowie dem Gold Standard zu realisieren, war daher naheliegend.

Immer wieder betritt myclimate bei den Klimaschutzprojekten Neuland. Das weltweit erste Klimaschutzprojekt, welches Gold Standard Zertifikate generierte, war ein Projekt von myclimate. Und auch das weltweit erste Gold Standard Programme of Activity ist ein myclimate-Projekt. Neben der Kompensation im Ausland bietet myclimate seit 2007 die Möglichkeit, Emissionen in Schweizer Projekten zu kompensieren. Auch hier wurde Neuland betreten, und es mussten zuerst passende Richtlinien formuliert werden. Ende 2011 umfasste das Projektportfolio von myclimate 60 Klimaschutzprojekte in 27 Ländern.

Neben vielen Schweizer Kunden hat myclimate von Anfang an auch Firmen im Ausland angesprochen. Um diese optimal betreuen zu können, begann 2006 der Ausbau eines weltweiten Repräsentanten-Netzwerkes. Dieses besteht aus vor Ort erfolgreichen NGOs oder Unternehmen, welche die myclimate-Services in ihren Ländern als lokale Repräsentanten anbieten. Die erste Partnerschaft wurde mit der norwegischen Organisation Framtiden i våre hender geschlossen. Mittlerweile ist myclimate auch in Deutschland, Kanada, Griechenland, Indien, Japan, Luxemburg, Neuseeland, Schweden, in der Türkei und in den Vereinigten Arabischen Emiraten vertreten.



Schon früh hat sich gezeigt, dass sich ein ganzheitlicher Ansatz bewährt. Neben der freiwilligen Kompensation von Emissionen erstellt myclimate deshalb CO<sub>2</sub>-Bilanzen und sensibilisiert in Klimabildungsprojekten für den Klimawandel und den Klimaschutz. Mit den Grundsätzen «vermeiden – reduzieren – kompensieren» sowie «do the best and offset the rest» bietet myclimate ein umfassendes Dienstleistungspaket für den Klimaschutz an.

Die myclimate-Klimabildung bietet mit spannenden Modulen vom Kindergarten bis zur Matura attraktive Einstiege ins Themenfeld Klimawandel an: Jedes Jahr feiern Kinder ihre umgesetzten Projekte am grossen Klimapionierfest. Lernende treffen sich an der Prämierung der Klimawerkstatt. Jugendliche aus der ganzen Welt vernetzen sich auf dem Blog des Hot Stuff Climate Net und stellen dabei einen Weltrekord an Klimageschenken auf. Und über alle Generationen hinweg engagiert sich myclimate im Projekt KlimaLokal.

Seit 2008 hat myclimate mit den Carbon Management Services eine offizielle Abteilung für CO<sub>2</sub>-Berechnung und Ökobilanzierung. Für einzelne Branchen, beispielsweise die Druck-, Transport- und Hotelbranche, wurden zudem umfassende Klimaschutzprogramme entwickelt. Ziel der Programme ist, Unternehmen über mehrere Jahre zu begleiten, die CO<sub>2</sub>-Emissionen genau zu berechnen, sukzessive zu reduzieren und die Restemissionen zu kompensieren.

Ein hochkarätig besetztes Patronatskomitee unterstützt myclimate seit vielen Jahren ideell. Persönlichkeiten wie der damalige Bundesrat Moritz Leuenberger und der Klimaforscher Thomas Stocker unterstützten myclimate vor allem in der Anfangsphase. Seit 2010 erhält myclimate Support von Friedensnobelpreisträger Professor Muhammad Yunus. Auch zwei starke Frauen konnten von der myclimate-Idee überzeugt werden: Bundesrätin Doris Leuthard und Habiba Sultan Al Mar'ashi, Vorsitzende der Emirates Environmental Group, sind seit 2011 im Patronatskomitee.

myclimate ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Heute zählt die Geschäftsstelle in Zürich mehr als 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2011 generierten sie 13 Millionen Franken Umsatz für Klimaschutzmassnahmen.

Das Studentenprojekt von damals ist inzwischen zu einer professionellen Organisation mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Forschung geworden. Geblieben sind jedoch Innovationskraft, Kompetenz, Engagement und Pragmatismus.

---

## KLIMASCHUTZPROJEKTE

---

myclimate hat in den letzten 10 Jahren ein Portfolio an Klimaschutzprojekten aufgebaut, welches äusserst vielfältig ist: 60 Projekte, 6 verschiedene Technologien auf der ganzen Welt: In Afrika, China, Indien/Nepal, Neuseeland, Südamerika, Südostasien, in der Türkei und in der Schweiz. Sie erfüllen die höchsten Qualitätsstandards des Gold Standard und/oder CDM. Neben der CO<sub>2</sub>-Reduktion garantieren Klimaschutzprojekte mit dem Gold Standard auch soziale, ökonomische und weitere ökologische Verbesserungen. Qualität, nicht Quantität, stand bei den Projekten von Anfang an im Vordergrund.

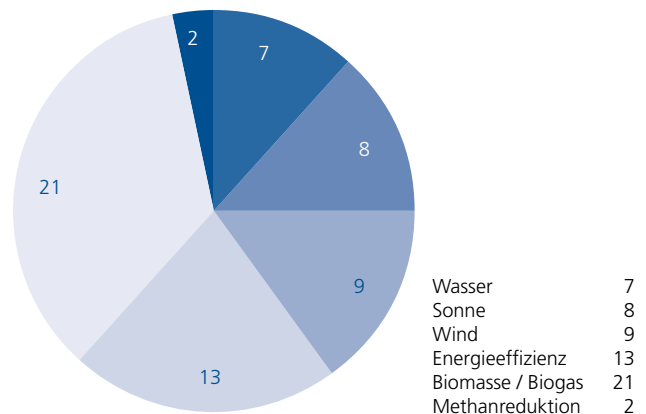
Die Zahlen sind erfreulich: Im vergangenen Jahr konnte myclimate 14 neue Projekte starten, ausgewählt aus rund 200 Projektideen: von effizienten Kochern in Afrika und Bolivien bis zu Biogasanlagen in Indien. Insgesamt befinden sich aktuell 60 Projekte im Projektportfolio in 27 Ländern weltweit. Aber: Mit mehr finanziellen Mitteln könnten wir problemlos ein Vielfaches an zusätzlichen Klimaschutzprojekten realisieren. Denn die Projekte, die sich im Portfolio befinden, widerspiegeln nur einen Teil. Täglich werden neue Klimaschutzprojekte geprüft und entwickelt. Die Pipeline ist gefüllt mit potentiellen Klimaschutzprojekten.

myclimate führt ein datenbankbasiertes CO<sub>2</sub>-Register, welches jährlich extern verifiziert wird. Im CO<sub>2</sub>-Register werden alle Kompensationen der Kunden und Partner sowie die erwarteten und bereits erzielten Emissionsreduktionen aus den Klimaschutzprojekten erfasst. myclimate verpflichtet sich gegenüber Kunden und Partnern, die Zertifikate für Emissionsreduktionen innerhalb von zwei Jahren nach Bezahlung in den Klimaschutzprojekten zu generieren und innerhalb von drei Jahren stillzulegen. Die Gelder fliessen deshalb nicht nach dem «Giesskannenprinzip» in zufällig ausgewählte

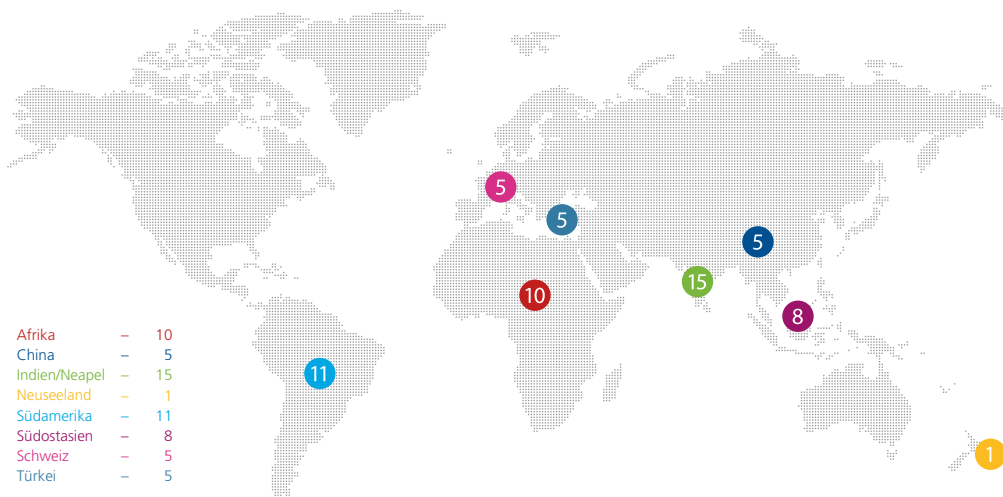
Projekte. Sie werden innerhalb klar definierter Zeiträume an die Projekte ausbezahlt. Nur wenn die Projekte nachgewiesen haben, dass sie tatsächlich Emissionen reduziert haben, erhalten sie für die generierten Emissionsreduktionen rückwirkend die entsprechenden Gelder. Dieser verzögerte Mitteleinsatz zeugt von strikter Qualitätssicherung. Indem die Gelder bis zur Ausbezahlung im myclimate-Klimaschutzprojektfond zweckgebunden sind, garantiert myclimate, dass die Gelder auch dort ankommen, wo sie sollen, in den Klimaschutzprojekten.

Betrachtet man die Grafik der verkauften und generierten Tonnen etwas genauer, fällt auf, dass im Jahr 2011 deutlich mehr Zertifikate in den Projekten generiert wurden als im gleichen Jahr verkauft wurden. In den letzten 10 Jahren konnte myclimate mehr als 1.4 Mio Tonnen Emissionsreduktionen verkaufen. Davon wurden über 950'000 Tonnen bereits in den Projekten realisiert, der Rest muss bis spätestens Ende 2013 erreicht werden. Insgesamt, also über die gesamte Projektlaufzeit, umfassen alle Projekte des myclimate-Projektportfolios ein Volumen von mehr als 6.65 Millionen Tonnen Emissionsreduktionen.

★ ANZAHL KLIMASCHUTZPROJEKTE IM PORTFOLIO ★  
NACH TECHNOLOGIE

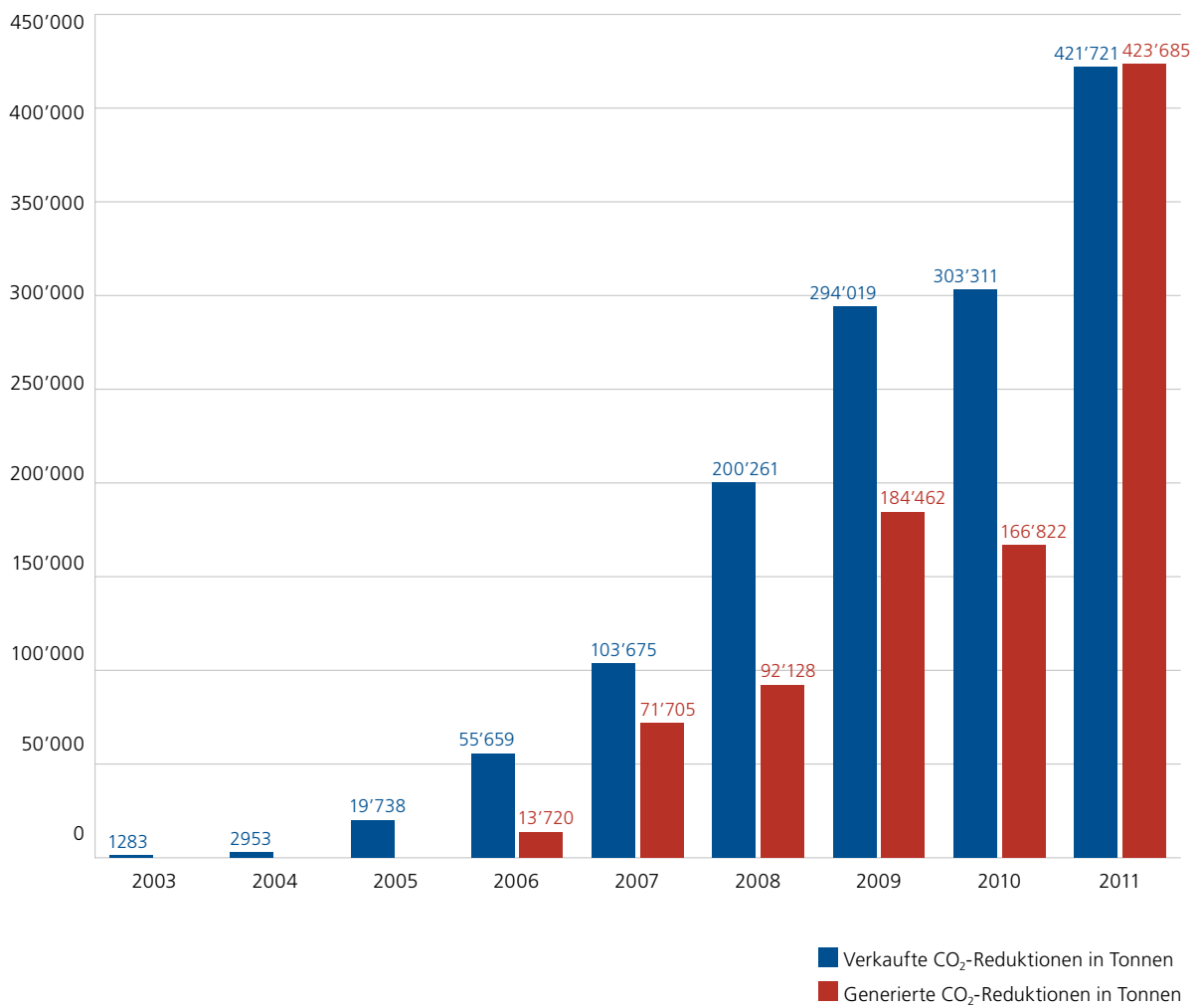


★ ANZAHL KLIMASCHUTZPROJEKTE IM PORTFOLIO ★  
NACH REGION/LAND





★ VERKAUFTE UND GENERIERTE CO<sub>2</sub>-REDUKTIONEN IN TONNEN ★



★ KLIMASCHUTZ IN BOLIVIEN ★

In sechs verschiedenen Regionen in Bolivien werden 50'000 ökologische Öfen in Haushalten sowohl der urbanen als auch der ländlichen Bevölkerung implementiert. Die ineffizienten Holzöfen werden durch Solarkocher oder durch Öfen mit hohem Wirkungsgrad ersetzt. Über die sieben Jahre Projektlaufzeit wird so rund eine halbe Million Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.



Da Solarkocher kein Holz benötigen und mit den effizienten Kochern mit deutlich weniger Holz gekocht werden kann, trägt das Projekt zur Verminderung der Abholzung bei. Das Kochen mit effizienteren Öfen verbessert zudem die Existenzgrundlage der Familien, da sie weniger Holz kaufen und weniger Zeit für das mühsame Sammeln von Feuerholz aufwenden müssen. Aber auch die Gesundheit profitiert, denn die Belastung der Lungen durch Russpartikel beim herkömmlichen Kochen über offenen Feuerstellen fällt weg. Den Familien wird der Umgang mit den neuen Kochern gezeigt, insbesondere werden sie in Bezug auf die Ess- und Kochgewohnheiten sensibilisiert. Zudem werden die Familien in den Bereichen Hygiene, Sanitäranlagen und Umwelt geschult.

In Bolivien selbst ist der Projektpartner von myclimate – die NGO CEDESOL – zuständig für die Umsetzung. Durch die zusätzliche Finanzierung aus der freiwilligen CO<sub>2</sub>-Kompensation werden die Öfen für die Bevölkerung zugänglich. Das Klimaschutzprojekt soll in den nächsten sieben Jahren in andere Regionen Boliviens expandiert werden.

Projekttyp	Energieeffizienz, Sonne
Projektname	Ecological Stoves for Better Living
Projektstandort	Bolivien, Cochabamba
Projektstandard	Gold Standard VER
Emissionsreduktionen	423'000 t CO <sub>2</sub> (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Verbrennung von nicht erneuerbarem Brennholz

★ KLIMASCHUTZ IN INDIEN ★

Hauptziel des Programms ist der Bau von Biogasanlagen als saubere und nachhaltige Energiequelle für Haushalte in ganz Indien. Das aus Kuhdung gewonnene Biogas ersetzt die gegenwärtig verwendeten Brennstoffe wie Feuerholz, Kerosin oder Flüssiggas. Das erste Projekt, das im Rahmen dieses Programms realisiert wird, umfasst den Bau von Biogasanlagen in 8180 Haushalten im indischen Bundesstaat Karnataka.

Die Anlagen reduzieren Treibhausgasemissionen an drei Orten: Erstens entweicht bei der Vergärung des Dungs in Zisternen das Methan nicht mehr in die Luft. Zweitens kann dieses Methan als Brennstoff genutzt werden, wodurch das Verbrennen von Feuerholz entfällt. Drittens ersetzt der übrig bleibende Bio-Dünger chemische Düngemittel, deren Produktion und Transport ebenfalls entfällt. Ausserdem führt der Bio-Dünger nicht wie chemischer Dünger zur Degradation des Bodens und hat überdies einen dreimal höheren Nährstoffgehalt als normaler Tierdung.

Neben der Verminderung der Abholzung und der Reduktion des Treibhausgasausstosses hat der Bau von Biogasanlagen zudem nachhaltig positive Auswirkungen auf die Lebensumstände der Bevölkerung. Durch den Wegfall des Holz sammelns vermindert sich die Arbeitslast für Frauen und Kinder, und die Gesundheitsbelastung durch Rauchverschmutzung in den Häusern nimmt ab. Die Biogasanlage hat eine Kapazität von zwei oder drei Kubikmetern, abhängig einerseits von der Anzahl und Art der Rinder, die zu einem Haushalt gehören, und andererseits von der Anzahl Personen im Haushalt.

Projektpartner ist die erfahrene indische NGO SKG Sangha. Sie gewährleistet die Koordination des Programms in ganz Indien und baut die Biogasanlagen in direkter und nachhaltiger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, also mit den Endnutzern der Anlagen.



Projekttyp	Biomasse, Biogas, Methanreduktion
Projektname	SKG Sangha Biodigester PoA
Projektstandort	Indien, national
Projektstandard	Gold Standard CDM
Emissionsreduktionen	369'545 t CO <sub>2</sub> (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Kochen mit Feuerholz und Kerosin

### ★ KLIMASCHUTZ IN UGANDA ★

In Uganda koordiniert myclimate derzeit eine Pilotstudie für den Gebrauch vom sogenannten Solvatten-System (Solar Safe Water System). Die Emissionsreduktionen werden dadurch generiert, dass kein Holz und keine Holzkohle mehr für die Wasseraufbereitung benötigt werden. Resultate der Pilotstudie und Erfahrungen mit der Technologie fließen direkt in die Projektentwicklung ein.



Die Solvatten-Technologie ist ein speziell ausgestatteter Kanister, welcher Hitze, UV-Strahlen und einen Filter benutzt, um Wasser trinkbar zu machen. Die Solvatten-Kanister werden gebraucht, um Wasser von Bakterien, Viren und Parasiten zu befreien. Die Kanister benötigen nur Sonnenlicht. Auf Chemikalien und weitere Energieträger kann vollumfänglich verzichtet werden.

Im Pilotprojekt wurden 90 Solvatten-Kanister in den Regionen Masindi und Kawempe in Uganda verteilt. Die Pilotphase dauert noch bis Juli 2012. Für die Implementierung vor Ort ist die lokale NGO Ecotrust (The Environmental Conservation Trust of Uganda) zuständig. myclimate koordiniert das Projekt gesamthaft und kauft die generierten Emissionsreduktionszertifikate, sobald das Projekt als Programme of Activity umgesetzt wird.

Projekttyp	Energieeffizienz, Wasseraufbereitung
Projektname	Safe and Warm Water for Uganda
Projektstandort	Uganda
Projektstandard	Gold Standard CDM Programme of Activity vorgesehen
Emissionsreduktionen	Bis zu 10'000 t CO <sub>2</sub> pro Jahr (über 5–10 Jahre)
Situation ohne Projekt	Wasseraufbereitung durch Kochen von Wasser auf offenen Kochstellen

★ KLIMASCHUTZ IN KENIA ★

Das Projekt fördert effiziente Kocher in den ländlichen Gemeinden im Siaya Gebiet im Westen von Kenia. Haushalte kochen traditionellerweise auf offenen Feuerstellen, wo Feuerholz sehr ineffizient verbrannt wird.



Die effizienten Kocher werden mit lokal verfügbaren Materialien hergestellt und verbrauchen 40 bis 50 Prozent weniger Holz. Haushalte müssen dadurch weniger Geld und Zeit für die Beschaffung von Feuerholz aufwenden. Zudem reduziert der bessere und effizientere Verbrennungsprozess gesundheitsschädliche Rauchemissionen und verbessert die Luftqualität im Innern der Haushalte.

Das Projekt bildet 60 lokale Handwerker in der Produktion und Installation der effizienten Kocher aus. Weitere entscheidende Komponenten des Projektes sind die Schulung der Haushalte in der korrekten Anwendung und im Unterhalt der effizienten Kocher sowie Kampagnen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zu den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind sogenannte Community Saving and Loaning Groups in den Gemeinden. Die Gruppen bestehen aus 5 bis 25 Mitgliedern, meistens Frauen. Die wöchentlichen Treffen sind gut durchorganisiert. Einzeln wird jede Person gefragt, wie viel sie in die verschiedenen Fonds einbezahlen möchte. Sobald die Zahlungen abgewickelt sind, werden die Kredite ausbezahlt. Diese Darlehensgruppen ermöglichen es auch ärmeren Haushalten, einen effizienten Kocher zu kaufen.

Das Projekt wird durch das lokale kenianische Tembea Youth Center for Sustainable Development realisiert. Über sieben Jahre sollen somit bis zu 48'900 effiziente Kocher im Siaya Gebiet gebaut werden.

---

Projekttyp	Energieeffizienz
Projektname	Energy Efficient Cook Stoves for Siaya Communities, Kenya
Projektstandort	Kenia, Siaya
Projektstandard	Gold Standard VER
Emissionsreduktionen	316'080 t CO <sub>2</sub> (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Nutzung von nicht-erneuerbarer Biomasse auf offenen Kochstellen

---

---

## KLIMABILDUNG

---

### ★ KLIMAWERKSTATT 2010/2011 ★

Im Alltag wie im Berufsleben kann mehr für die Umwelt getan werden als mehrheitlich angenommen wird. Jede und jeder kann in seinem Umfeld Energie einsparen und sich für die Entwicklung von energieeffizienten Produkten einsetzen. Genau hier setzt die myclimate-Klimawerkstatt an: Ziel ist es, Lernende zu motivieren, in den eigenen Betrieben, an der Schule oder im Alltag Energiesparpotentiale zu entdecken und zu verwirklichen. Bereits zum vierten Mal konnte im Schuljahr 2010/2011 die Klimawerkstatt durchgeführt werden. Am 9. Juni wurden die besten Projekte am ABB-Forum «Talente – Trends – Technologie» prämiert. Zahlreiche Lernende aus Berufsbildungsklassen und Betrieben haben alleine oder in Teams teilgenommen. Eingereicht wurden rund 30 Projekte. Aus diesen wählte eine Jury die 12 innovativsten und Energieeffizientesten in vier Kategorien aus.

Lernende, Lehrpersonen und Berufsbildner schätzen die Arbeit an den Klimaprojekten. So sagt ein Automatiker des 1. Lehrjahres der Lernzentren Zürich: «Wir haben bei diesem Projekt gelernt, dass mit bereits kleinen Änderungen bzw. Anpassungen ein merklicher Beitrag für unser Klima geleistet werden kann.» Eine Lehrperson aus Basel ergänzt: «Was mir im ersten Moment als Mehraufwand erschien, entwickelte sich zum Selbstläufer – die Lernenden haben Feuer gefangen. Kompliment – die Klimawerkstatt fördert das selbständige Denken und Handeln!»

ABB Schweiz übernahm 2010/2011 die finanzielle Hauptträgerschaft. Im Jahr 2011/2012 feiert die Klimawerkstatt bereits ihr 5-jähriges Jubiläum!

### ★ KLIMAHÖRPFAD IN DER SCHWEIZ ★

Bereits im Jahr 2010 wurde mit dem Klimahörpfad zur Monte Rosa Hütte ein Angebot zum Thema Klima am Gornergrat eingeführt, ein Jahr darauf folgte ein Hörpfad für Kinder und Jugendliche.

Wo sind die Gletscherflöhe? Wieso haben sie sich zurückgezogen von den Gletschern, wo sie normalerweise leben? Was passiert in der Gletscherwelt rund um den Gornergrat? In einer siebenteiligen Hörgeschichte machen sich Kinder ab 6 Jahren gemeinsam mit dem Schwarznasenschaf Wolli auf die Suche nach den verschwundenen Gletscherflöhen.

In den nächsten Jahren sind weitere Klimahörpfade geplant: Im Jahr 2012 werden Hörpfade in St. Gallen, Winterthur und im Goms eröffnet, jedes Jahr sollen mindestens drei neue Hörpfade dazukommen. Ziel ist ein grosses Netz an Klimahörpfaden, das die ganze Schweiz umspannt und so die Bevölkerung ortsspezifisch für das Thema Klimawandel und Klimaschutz sensibilisiert.



Ein Lehrer, der mit seiner Klasse den Klimahörpfad begangen hat, ist begeistert: «Der Hörpfad bietet einen sehr gelungenen Zugang zu einem hoch aktuellen Themenfeld – draussen in der Natur, genau dort, wo der Klimawandel geschieht, wird er den Kindern auch näher gebracht – und dies erst noch mit einem lustvoll-positiven Ansatz.»

Nicht nur Kinder sollen durch die Klimahörpfade sensibilisiert werden: So war der Klimahörpfad Zermatt zum Beispiel für die Klima-Botschafter von Roche Partnering eine Motivationspritze, sich weiter für ihr Jahresziel zu engagieren.

Der Klimahörpfad «Wolli und die Klimadetektive» wurde 2011 mit einer Spende von CHF 10'000 durch die Loterie Romande unterstützt.

★ KLIMALOKAL – EIN PROJEKT VON NACHBARN ★  
FÜR NACHBARN

Eine 3. Klasse aus dem Schulhaus im Birch in Oerlikon kochte im Restaurant Max des Hotels Courtyard by Marriott in Oerlikon ein klimafreundliches Menü, und die Senioren der benachbarten Residenz Nordlicht liessen sich von dieser Aktion anstecken. Auch hier kochten bald kleine Klimaköche ein vegetarisches Menü mit saisonalen und regionalen Zutaten. Dank den selbstgestalteten Tischsets mit Klimatipps war der Klimaschutz Gesprächsthema Nummer 1.

KlimaLokal regt lokal zu Projekten unter Nachbarn an: So bietet der Quartier-Hort ab den Sommerferien 2012 jeden Monat eine ganze Woche lang nur vegetarische Gerichte an, im Park gibt es dazu einen Gemüsegarten mit einer Ausstellung zu lokalen und regionalen Produkten. Die Themen Mobilität, Wohnen und Konsum werden aktiv angepackt, und eine Klasse besucht lokale Klimahelden, um mit deren Geschichten ihren eigenen Klimahörpfad fürs Quartier zu entwickeln. Die Pionierprojekte von KlimaLokal in Zürich Nord und Dietikon sollen in Zukunft an vielen anderen Orten multipliziert werden.



★ KEINER ZU KLEIN, EIN KLIMAPIONIER ZU SEIN ★

Die Initiative Klimapioniere bietet Schulklassen vom Kindergarten bis in die Oberstufe die Möglichkeit, eigene Klimaschutzprojekte zu realisieren. Denn: Kinder und Jugendliche interessieren sich für den Klimawandel und wollen selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Zwei prominente Klimapioniere sind Paten der Initiative: Bertrand Piccard und André Borschberg, die Piloten von Solar Impulse. Die zwei Pioniere der Luftfahrt suchen die Klimapioniere von morgen!

Am 9. November 2011 feierte die Initiative Klimapioniere ihre erste Pioniergeneration mit einem grossen Klimafest in Zürich. Die Solar Impulse-Gründer und Piloten Bertrand Piccard und André Borschberg ehrten die Schülerinnen und Schüler für ihren Einsatz für die Umwelt. Bereits wurden über 150 Projekte von 2300 Schülern initiiert! Unter [www.klimapioniere.ch](http://www.klimapioniere.ch) werden laufend neue Projekte aufgeschaltet. Die Projekte umfassen Themen wie Mobilität, Ernährung und Energie, aber auch Klimawissen wird vermittelt oder Kunst zum Thema Klima entsteht. Anfang 2012 konnte die Initiative in die Westschweiz ausgedehnt werden.

Klimapioniere ist eine Initiative von Swisscom mit den Partnern Solar Impulse und myclimate und steht unter dem Patronat des Bundesamts für Umwelt (BAFU).



**NEUE PARTNERSCHAFTEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ**

★ MYCLIMATE SCHWEIZ ★



★ UBS kompensiert Flüge mit myclimate  
Bereits seit 2007 bietet UBS ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, im Rahmen des Mitarbeiterspenden-Programms ihre privaten Emissionen mit myclimate zu kompensieren. Unterstützt wurden verschiedene Projekte, wie zum Beispiel «Effiziente Kocher in Peru» oder «Solarlampen in Äthiopien». Zudem hat myclimate für UBS einen CO<sub>2</sub>-Rechner erstellt, mit welchem die Mitarbeitenden die Emissionen aufgrund ihres Mobilitätsverhaltens, der Wohnverhältnisse und des Lebensstiles ermitteln können.

Seit 2006 kompensiert UBS die Emissionen von Geschäftsflugreisen. 2011 entschloss sich die Bank, in hochwertige myclimate-Klimaschutzprojekte zu investieren. Dafür wählte sie ein Biomassekocherprojekt in China sowie ein Windprojekt in der Türkei aus. Beide Projekte sind unter dem Gold Standard registriert. Insgesamt kompensierte UBS 2011 40'000 Tonnen CO<sub>2</sub> mit myclimate.



★ Umfassendes Umweltengagement von Baumeler Reisen  
Gäste von Baumeler Reisen können seit Ende 2011 ihre Reisen vollumfänglich klimaneutral buchen. Die freiwillige CO<sub>2</sub>-Kompensation geht über den Flug hinaus und umfasst sämtliche Unterkünfte, Transfers und weitere touristische Leistungen im Reiseland. Der vollständige CO<sub>2</sub>-Ausstoss wird für jede Baumeler-Reise individuell berechnet.

Das Angebot stösst seit der Einführung auf grosses Interesse: Bislang haben rund 80 Prozent der Reisenden ihre Ferien komplett klimaneutral gebucht. Diese hohe Anzahl verdeutlicht, dass klimaneutrales Reisen gegenwärtig hoch im Kurs ist.

Die Beiträge der Baumeler-Kunden fliessen in das myclimate-Klimaschutzprojekt «Windenergie in der Türkei». Den Besuch dieses Windparks wird Baumeler im Rahmen einer Sonderreise anbieten.

Das Engagement von Baumeler Reisen geht aber noch weiter: Denn der Reiseanbieter verdoppelt die Klimafranken der Gäste und unterstützt damit während der nächsten drei Jahre verschiedene neue Klimahörpfade in der Schweiz. Diese dienen der Klimabildung und -sensibilisierung. Damit ist Baumeler Reisen auf sinnvolle Art und Weise dort präsent, wo Schulen, Institutionen, Unternehmen, Familien und interessierte Menschen sich informieren.

★ Roche Partnering spart 1000 Tonnen CO<sub>2</sub>  
Ein besonderes Engagement für den Klimaschutz verbindet die Gymnasiasten der Kantonsschule Bäumlihof, den Pharmakonzern Roche und die Stiftung myclimate. Am 3. Februar 2012 wurde dies gefeiert. Dann überreichte Roche sein Klimageschenk in Form von 1000 Tonnen eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen an die Basler Schulklassen.



Im Januar 2011 fand der erste myclimate-Workshop mit dem Roche Partnering Department statt. Die rund 80 Mitarbeiter der Abteilung erfuhren dabei mehr über den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck ihrer Abteilung und legten gemeinsam Ziele fest, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Der berechnete CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zeigte auf, dass mehr als 80 Prozent der Emissionen durch Geschäftsflüge generiert werden. Auf dem myclimate-Klimahörpfad in Zermatt holten sich die fünf «Roche Partnering Climate Ambassadors» die Inspiration, um das gesetzte Ziel zu erreichen: 15 Prozent der Flugemissionen sollten reduziert werden.

Erreicht hat das Team noch mehr! Im Vergleich zu 2010 wurde 23 Prozent weniger geflogen. Dies sind insgesamt 1000 Tonnen CO<sub>2</sub>, die vermieden werden konnten. Ein wichtiger Anreiz für die Mitarbeitenden war, dass jeder eingesparte Flug die Pilotstudie des myclimate-Klimaschutzprojektes zur Wasseraufbereitung in Uganda ein Stück weiterbrachte.

Die eingesparten 1000 Tonnen widmet Roche Partnering den Klassen des Gymnasiums Bäumlihof in Form einer übergroßen Klimageschenk-Karte. myclimate gratuliert Roche Partnering und freut sich, dass sie sich auch für 2012 weiterhin ambitionierte Ziele setzen: Zwei neue Telepresence-Räume werden helfen, weitere Geschäftsflüge zu vermeiden.

★ MYCLIMATE DEUTSCHLAND ★



★ Klimaneutrale Ferien zum Ersten

Die deutschen Häuser der TUI-Hotelmarken Dorfhotel und Iberotel kompensieren ab 2012 ihre Emissionen über myclimate und bieten ihren Gästen somit «100% klimaneutralen Urlaub» an. Die Hotels in Boltenhagen, am Fleesensee und auf Sylt engagieren sich bereits seit vielen Jahren in Sachen Umwelt und Naturschutz und gehen somit einen entscheidenden Schritt in Richtung eines nachhaltigen Hotelmanagements. myclimate hat die TUI Hotelmarken Iberotel und Dorfhotel auch gleich für ihr herausragendes Engagement im Klimaschutz ausgezeichnet als «1. klimaneutrale Hotelkette in Deutschland».

TUI integrierte das Engagement in eine begleitende Kampagne. So werden die Gäste darauf hingewiesen, dass sie «Klimaschutzgebiet betreten» und «Klimaschutz im Schlaf erledigen».

Die Kompensationsgelder fließen in myclimate Gold Standard Klimaschutzprojekte in der Türkei und in Indien.

## Studiosus

★ Klimaneutrale Ferien zum Zweiten

Schon seit Sommer 2007 bietet das Münchner Familienunternehmen seinen Gästen die Möglichkeit, den Flug in die Ferien durch eine freiwillige Spende an die Studiosus Foundation e.V. zu kompensieren. Im Jahr 2011 hat sich Studiosus entschieden, einen Schritt weiterzugehen: Ab 2012 bietet Studiosus als erster Studienreiseveranstalter alle Fahrten zu Lande und zu Wasser, die in den Reiseleistungen von Studiosus und Marco Polo enthalten sind, klimaneutral an. Dazu gehören Bus-, Bahn- und Schiffsfahrten ebenso wie zum Beispiel Fahrten mit Jeeps und Fähren.

Für die Vorreiterrolle, alle Kompensationskosten ins Geschäftsmodell zu integrieren, wurde der europäische Marktführer für Studienreisen von myclimate ausgezeichnet. Der gesammelte Kompensationsbetrag fließt in das myclimate Gold Standard Klimaschutzprojekt in Südindien im Bundesstaat Karnataka. Durch das Engagement von Studiosus werden über 600 Bauernfamilien beim Bau von Biogasanlagen unterstützt.



## CARBON MANAGEMENT SERVICES

2011 konnten die Carbon Management Services von myclimate in den Bereichen CO<sub>2</sub>-Berechnungen, Ökobilanzen, Treibhausgas-Inventare von Unternehmen und Performance Programmen weiter ausgebaut werden.

### ★ CARBON MANAGEMENT SERVICES AUF CARBON ★ DISCLOSURE PROJECT AUSGEWEITET

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine NGO und vertritt über 500 Investoren mit einem Vermögenswert von 71'000 Milliarden US-Dollar. Ziel ist es, Investitionsmöglichkeiten in Bezug auf den Klimawandel transparenter machen. Zukünftig wird myclimate diesen Bereich weiter ausbauen und CDP-Teilnehmer auch bei der Beurteilung der Chancen und Risiken durch den Klimawandel unterstützen.



#### ★ Adecco

Seit 2011 unterstützt myclimate Adecco erstmalig bei der Ermittlung der globalen Treibhausgas-Bilanz für die Teilnahme am Carbon Disclosure Project. Der weltweit grösste Anbieter für Personaldienstleistungen setzt das myclimate Performance-Tool für ein zentrales Datenmanagement der klimarelevanten Aktivitäten ein. Dabei werden die Emissionen von über 10 Standorten weltweit zentral erfasst und nach einheitlicher Methodik bewertet.

Folgende Bereiche sind relevant und werden erfasst: Energieverbrauch, Mobilität der Mitarbeitenden, Verbrauchsmaterial (Papier und Toner) und Neuanschaffungen (Computer und Geräte). Zudem werden die Emissionen für die einzelnen Scopes anhand des Greenhouse Gas Protocols separat berechnet. Alleine im Jahr 2011 konnte Adecco seinen CDP-Score um über 35 Prozent verbessern.

### ★ MYCLIMATE ALS EXTERNE GUTACHTERIN ★ GEFRAGT

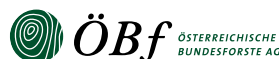
myclimate wurde im Jahr 2011 wiederum als externe Gutachterin für die Verifikation von CO<sub>2</sub>-Bilanzen angefragt. Intern oder extern erstellte Treibhausgasinventare wurden dabei auf die korrekte Anwendung der Methodik und Belastbarkeit der gewählten Emissionsfaktoren überprüft.

Eine Verifikation stellt sicher, dass eine CO<sub>2</sub>-Bilanz in Übereinstimmung mit den relevanten Methoden erstellt wurde und die Berechnungen und Modellierungen korrekt durchgeführt wurden. Zudem erhöht die externe Verifikation die Glaubwürdigkeit der Bilanz und abgeleiteter Massnahmen, besonders wenn diese extern kommuniziert werden. Hierfür dient die Verifikationsurkunde.



#### ★ Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz)

Im Auftrag von ewz hat myclimate die bestehende CO<sub>2</sub>-Unternehmensbilanz untersucht und sie mit den Vorgaben der ISO Norm 14064-1 verglichen. Ziel war es zum einen, das bestehende Dateninventar auf Vollständigkeit zu prüfen, und zum anderen, die nötigen Schritte für eine normgerechte Rapportierung der Treibhausgase nach ISO Norm 14064-1 aufzuzeigen. Zudem wurde die Umweltdeklaration der verschiedenen ewz-Stromprodukte hinsichtlich der verwendeten CO<sub>2</sub>-Werte geprüft und kommentiert.



#### ★ Österreichische Bundesforste AG (ÖBF)

Als einer der ersten europäischen Staatsforstbetriebe erstellte die ÖBF eine CO<sub>2</sub>-Bilanz über ihre gesamten Aktivitäten. myclimate verifizierte den Bereich der Treibhausgasemissionen, welcher auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocols erstellt wurde. Neben den eigenen direkten Emissionen aus Energie- und Stromverbrauch wurden auch sogenannte Scope 3 Emissionen aus der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Im Falle der ÖBF sind dies unter anderem die Treibstoff- und Transportprozesse von externen Forstunternehmen.

## BETRIEBSRECHNUNG

Die Rechnung 2011 der Stiftung myclimate schliesst erfreulich (konsolidiert, d.h. inklusive myclimate Deutschland gGmbH) bei einem Umsatz an CO<sub>2</sub>-Kompensationsbeiträgen von CHF 10.7 Mio (Vorjahr 9.7 Mio) und Serviceerträgen (Klimabildung, Carbon Management Services e.a.) von CHF 2.2 Mio (Vorjahr CHF 2.1 Mio), d.h. einem Total-Umsatz von CHF 12.96 Mio (Vorjahr CHF 11.8 Mio) mit einem Gewinn von CHF 510'178 (Vorjahr CHF 96'393). Verwaltungsaufwände konnten stabil gehalten, Währungsverluste im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden. Der Klimaschutzprojektfonds zur Erfüllung der pendenten CO<sub>2</sub>-Kompensationen beträgt per 31.12.2011 CHF 14.2 Mio (Vorjahr CHF 11.7 Mio). Der neue Fonds Climate Education Institute für Klimabildungsprojekte CHF 161'000, das Organisationskapital CHF 1'158'000 (Vorjahr CHF 644'000).

	Anhang	2011	2010
<b>ERTRAG</b>	3.1	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Ertrag aus Kompensationen		10'713'761	9'760'130
Ertrag aus Dienstleistungen Klimabildung		905'437	770'575
Ertrag aus Dienstleistungen CMS		1'075'053	907'046
Übriger Ertrag		272'224	389'748
<b>Total</b>		<b>12'966'475</b>	<b>11'827'499</b>
<b>DIREKTER AUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG</b>	3.2		
<b>Klimaschutzprojekte</b>			
– Direkter Aufwand		-6'009'142	-4'962'733
– Kommissionen Reseller		-149'245	-155'007
– Kommissionen Kreditkartenzahlungen		-8'887	-10'765
Aufwand Klimabildung		-746'445	-705'602
Aufwand CMS		-924'971	-908'826
Aufwand Übriges		-156'014	-84'850
<b>Total</b>		<b>-7'994'704</b>	<b>-6'827'783</b>
<b>ADMINISTRATIVER AUFWAND</b>	3.3		
Personalaufwand		-3'003'174	-2'943'612
Verrechnung Personalaufwand auf Klimaschutzprojekte, Klimabildung, CMS und KSP Services		1'297'312	1'269'702
Reise- und Repräsentationsaufwand		-81'084	-88'258
Raumaufwand, Energie + Unterhalt, div. Betriebsaufwand		-202'539	-188'881
Werbung, Marketing		-254'755	-279'317
Übriger Verwaltungsaufwand + Informatik		-305'182	-285'542
Abschreibungen Sachanlagen		-152'347	-118'722
Verrechnung Verwaltungsaufwand auf Klimaschutzprojekte, Klimabildung und CMS		1'070'336	1'055'115
<b>Total</b>		<b>-1'631'432</b>	<b>-1'579'514</b>
<b>SUBTOTAL JAHRESERGEBNIS BETRIEB</b>		<b>3'340'338</b>	<b>3'420'201</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>			
Finanzerfolg		70'478	49'338
Fremdwährungserfolg	3.4	-62'544	-684'513
<b>Total</b>		<b>7'934</b>	<b>-635'175</b>
<b>UEBRIGES ERGEBNIS</b>			
Ausserordentlicher Ertrag		60'686	373'000
Ausserordentlicher Aufwand	2.6	-123'800	-19'007
<b>Total</b>		<b>-63'114</b>	<b>353'993</b>
<b>JAHRESERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN</b>		<b>3'285'159</b>	<b>3'139'019</b>
<b>FONDSVERÄNDERUNGEN</b>			
Entnahme Fonds Klimaschutzprojekte		6'130'883	4'962'542
Einlagen in Fonds Klimaschutzprojekte		-8'744'196	-8'005'168
Entnahme Fonds Climate Education Institute		720'107	0
Einlagen Fonds Climate Education Institute		-881'775	0
<b>Total</b>		<b>-2'774'981</b>	<b>-3'042'626</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>		<b>510'178</b>	<b>96'393</b>
<b>ZUWEISUNGEN AUS JAHRESERGEBNIS</b>			
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital		-510'178	-96'393
<b>Total</b>		<b>-510'178</b>	<b>-96'393</b>



## KAPITALVERÄNDERUNG

2011/CHF	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Fondstransfers	Verwendung (extern)	Endbestand
<b>MITTEL AUS EIGENFINANZIERUNG</b>					
Stiftungskapital	250'000				250'000
Erarbeitetes freies Kapital (kumuliert)	435'990		510'178		946'168
Kapitalreserven	-41'970	3'906			-38'064
Jahresergebnis		510'178	-510'178		-
<b>Organisationskapital</b>	<b>644'020</b>	<b>514'084</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1'158'104</b>
<b>MITTEL AUS FONDSKAPITAL</b>					
Fonds Klimaschutzprojekte	11'645'226	8'744'196		-6'130'883	14'258'539
<b>FONDSKAPITAL MIT EINSCHRÄNKENDER ZWECKBINDUNG</b>	<b>11'645'226</b>	<b>9'625'971</b>	<b>-</b>	<b>-6'850'990</b>	<b>14'420'207</b>
2010/CHF	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Fondstransfers	Verwendung (extern)	Endbestand
<b>MITTEL AUS EIGENFINANZIERUNG</b>					
Stiftungskapital	250'000				250'000
Erarbeitetes freies Kapital (kumuliert)	339'597		96'393		435'990
Kapitalreserven		-41'970			-41'970
Jahresergebnis		96'393	-96'393		-
<b>Organisationskapital</b>	<b>589'597</b>	<b>54'423</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>644'020</b>
<b>MITTEL AUS FONDSKAPITAL</b>					
Fonds Klimaschutzprojekte	8'602'600	8'005'168		-4'962'542	11'645'226
<b>FONDSKAPITAL MIT EINSCHRÄNKENDER ZWECKBINDUNG</b>	<b>8'602'600</b>	<b>8'005'168</b>	<b>-</b>	<b>-4'962'542</b>	<b>11'645'226</b>

## GELDFLUSSRECHNUNG

	2011	2010
GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	CHF	CHF
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	3'285'159	3'139'020
Abschreibungen Sachanlagen	152'347	118'722
Veränderungen Forderungen und sonstige Forderungen (netto)	971'992	-595'288
Veränderungen aktive Rechnungsabgrenzungen (netto)	-478'805	545'876
Veränderungen Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	1'044'008	-233'623
Veränderungen passive Rechnungsabgrenzungen	-2'318'309	1'160'788
Veränderungen Rückstellungen	4'965	-367'965
<b>Subtotal</b>	<b>2'661'357</b>	<b>3'767'529</b>

### GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Investitionen Sachanlagen	-156'913	-158'166
Investitionen Beteiligungen myclimate Turkey und Japan	-36'216	0
Erstkonsolidierung myclimate DE	0	14'746
Investitionen Finanzanlagen	-1'233'151	-124
<b>Subtotal</b>	<b>-1'426'280</b>	<b>-143'544</b>

### GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Darlehen climatop	63'782	-99'694
Umwandlungseffekte / Umrechnungsdifferenzen	3'907	-29'801
<b>Subtotal</b>	<b>67'689</b>	<b>-129'495</b>

**TOTAL GELDZUFLUSS  
DER ORGANISATION** **1'302'765** **3'494'491**

### NACHWEIS VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL

Bestand am 01.01.2011	10'519'021	7'024'530
Bestand am 31.12.2011	11'821'786	10'519'021
	<b>1'302'765</b>	<b>3'494'491</b>

★ FONDSKAPITAL ★

Der Fonds Klimaschutzprojekte wird gemäss Policy des Stiftungsrates mit mindestens 80.0% (82.5% im Berichtsjahr, Vorjahr 82.2%) der laufenden Klimaschutz- und Kompensationseinnahmen geüfnet. Daraus werden die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für laufende Klimaschutzprojekte entnommen. Per Ende 2011 bestehen penden- te Kompensationsverpflichtungen von 404'231 Tonnen (2010: 369'093 Tonnen) Emissionsreduktionen. myclimate hatte per Ende 2011 insgesamt 59 Klimaschutzprojekte unter Vertrag, weitere 37 Klimaschutzprojekte befanden sich in der Phase der Vorprüfung.

myclimate verpflichtet sich gegenüber den Kunden die einbezahlten CO<sub>2</sub>-Kompensationsgelder in der Regel innert 2 Jahren in Klimaschutzprojekte zu investieren und die Zertifikate über die damit erreichten verifizierten CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion innert 3 Jahren stillzulegen.

Neu wurde der Fonds Climate Education Institute eingerichtet, in den alle für die myclimate Klimabildung zweckbestimmten Zuwendungen und Spenden einfließen und der zur Finanzierung sämtlicher myclimate Klimabildungsprojekte dient.

★ ORGANISATIONSKAPITAL ★

Das ursprüngliche Stiftungskapital von CHF 80'000 wurde mit Stiftungsratsbeschluss zulasten des Jahreserfolges 2008 um CHF 170'000 auf neu CHF 250'000 erhöht.

Das erarbeitete freie Kapital besteht aus dem Vortrag zuzüglich dem Jahresergebnis 2011.

**ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG**

★ 1. ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE ★

★ 1.1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG ★

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), herausgegeben durch die Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung und entspricht den Kern-FER-Bestimmungen unter Berücksichtigung von FER 21 sowie dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) und den Bestimmungen der Statuten.

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) erstellt zu Fortführungswerten (going concern) unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips.

Die Darstellung der Betriebsrechnung erfolgt im Gesamtkostenverfahren, Aufwand und Erträge sind nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.

★ 1.2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE ★

★ Allgemeines

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Konzerngesellschaften, an denen die Stiftung myclimate direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder auf andere Art eine Beherrschung vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Ziffer 4.3. hervor. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Holdinggesellschaft verrechnet. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

★ Fremdwährungsumrechnung

Die zu konsolidierenden Jahresrechnungen in fremder Währung werden in die Währung der Konzernrechnung umgerechnet. Diese Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Dabei werden umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung mit dem Durchschnittskurs des Jahres
- die Bewegungen in den Anlage- und Rückstellungsspiegel mit dem Durchschnittskurs des Jahres.

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral den Konzernreserven gutgeschrieben bzw. belastet. Die entsprechenden Beträge gehen aus der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals hervor.

★ 1.3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE ★

★ Allgemeines

Die Bewertung der Bilanzpositionen per Bilanzstichtag erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen und Abschreibungen. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt, Geschäftsvorgänge in Fremdwährungen wurden zu monatlich angepassten Kursen erfasst.

★ Flüssige Mittel

Diese werden zu Nominalwerten bilanziert, abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen. Fremdwährungspositionen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

★ Forderungen und Verbindlichkeiten

Diese werden zum Nominalwert eingesetzt, abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen. Fremdwährungspositionen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

★ Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Diese umfassen die zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen, bewertet zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

★ Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Investitionen in die gemieteten Räumlichkeiten, Mobiliar sowie EDV-Anlagen, bewertet zum Anschaffungswert ab-

züglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, entsprechend einer Nutzungsdauer von 3–4 Jahren. Software und Lizenzen werden anhand einer Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

★ Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet.

★ Fonds Klimaschutzprojekte

Diesbezüglich wird auf die Tabelle «Kapitalveränderungen» Seite 18 verwiesen.

★ Organisationskapital

Das Organisationskapital dient der zukünftigen allgemeinen – nicht fondsgebundenen – Erfüllung des Stiftungszweckes sowie der Abdeckung zusätzlicher dabei ev. entstehender administrativer Aufwendungen.

★ Ertrag

Umfasst sämtliche Spenden für freiwillige CO<sub>2</sub>-Kompensationen sowie Entgelte für Compliance-Kompensationen. Klimabildung und Carbon Management Services (CMS) sind individuelle Dienstleistungen im Rahmen des Stiftungszweckes, welche myclimate an individuelle Auftraggeber erbringt bzw. welche von Spendern ermöglicht werden. Der Ertrag wird auf Grundlage vereinnahmter Zahlungen ausgewiesen.

★ Direkter Aufwand

Umfasst die für aktive Kompensations- und Dienstleistungsprojekte im Berichtsjahr direkt angefallenen Aufwendungen.

★ 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG ★

Informationen zu ausgewählten Bilanzpositionen:

★ 2.1. ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGS-  
KREISES

Folgende Gesellschaft wird seit 2010 konsolidiert: myclimate Deutschland gGmbH, Reutlingen, Deutschland (Gründung am 27.10.2009, auf Konsolidierung wurde 2009 aus Gründen der Unwesentlichkeit verzichtet), siehe weitere Erläuterungen bei 4.3.

★ 2.2. FLÜSSIGE MITTEL ★

Kassenbestand, Postcheck-Konti und Bank-Guthaben. Der Fremdwährungsanteil der Flüssigen Mittel in EUR, USD und GBP beträgt 40% (Vorjahr 44%). Zudem besteht eine langfristige Festgeldanlage von 1 Mio EUR mit 1 Jahr Laufzeit.

★ 2.3. FORDERUNGEN ★

IN CHF	31.12.11	31.12.10
gegenüber Kompensationspartnern	1'695'554	3'413'000
aus Dienstleistungen + Diverse	1'312'495	540'741
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3'008'049</b>	<b>3'953'741</b>
<b>TOTAL SONSTIGE FORDERUNGEN</b>	<b>26'705</b>	<b>53'006</b>

Der Fremdwährungsanteil an der Summe aller Forderungen beträgt 19% (Vorjahr 32%).

★ 2.4. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN ★

IN CHF	31.12.11	31.12.10
Abgrenzungen Klimaschutzprojekte	529'537	24'167
Abgrenzungen Klimabildung	0	20'000
Abgrenzungen Carbon Management Services	24'720	0
Abgrenzungen Betriebsaufwand (Miete, MWST u.a.)	55'180	86'465
<b>TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b>	<b>609'437</b>	<b>130'632</b>

★ 2.5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN ★

IN CHF	31.12.11	31.12.10
Abgrenzung Kompensationsverpflichtungen	4'901	2'039'651
Leistungsabgrenzungen Dienstleistungsertrag	14'398	315'638
Abgrenzung Betriebsaufwand (Überzeiten, Gratifikation, Revision, Jahresbericht u.a.)	254'877	237'195
<b>TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b>	<b>274'175</b>	<b>2'592'484</b>

★ 2.6. RÜCKSTELLUNGEN / AUSSERORDENTLICHER  
AUFWAND

Die Unsicherheit bezüglich der kantonalen Gewinnsteuer auf Serviceerträge in Höhe von CHF 60'000 hat sich geklärt und wurde aufgelöst. Eine Rückstellung in Höhe von CHF 70'000 bezüglich einer Unsicherheit der MWST-Abrechnung wurde neu gebildet. Ein unerwarteter Debitorenverlust aus dem Vorjahr in Höhe von CHF 54'000 musste als ausserordentlicher Aufwand verzeichnet werden.

★ 2.7. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN  
UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden im Vorjahr fast ausschliesslich als passive Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Im Berichtsjahr wurde die Buchhaltung diesbezüglich stärker differenziert, so dass es zu einer Verlagerung von den passiven Rechnungsabgrenzungen zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kommt.

### ★ 3. DETAILS ZUR BETRIEBSRECHNUNG ★

Nachfolgend einige Informationen zu ausgewählten Positionen der Betriebsrechnung:

#### ★ 3.1. ERTRAG ★

Der Gesamtertrag konnte im Vorjahresvergleich gesteigert werden um 9.63%; der Kompensationserlös stieg um 9.77%, der Serviceertrag um 8.97%.

#### ★ 3.2. DIREKTER AUFWAND ★

Der produktive Personalaufwand (Quote von 42%, Vorjahr 46%) gemäss effektiv angefallenen Stunden/Lohnkosten wurde zusammen mit anteiligen Sozialleistungskosten und Verwaltungsanteilen auf den direkten Projektaufwand verrechnet. Die Erlösminderungen bestehen hauptsächlich aus den Provisionen für Repräsentanten.

#### ★ 3.3. ADMINISTRATIVER AUFWAND ★

Das myclimate-Team ist per Ende 2011 auf 42 Mitarbeitende (inkl. 4 Zivildienstleistende und einem Lehrling) mit total 3535 Stellenprozenten angewachsen. Während des Jahres waren 15 Zivildienstleistende bei myclimate im Einsatz und 5 Praktikanten beschäftigt. 4 Eintritten neuer Mitarbeitenden standen 4 Austritte bisheriger Mitarbeitenden gegenüber. 2011 wurde von allen Mitarbeitenden ein Stundenpensum geleistet, das insgesamt 34.2 Vollzeitstellen entspricht. Im Jahr 2010 bestand das myclimate-Team aus 39 Mitarbeitenden (inkl. 3 Zivildienstleistende) mit total 3225 Stellenprozenten, die ein Stundenpensum von insgesamt 31.5 Vollzeitstellen leisteten.

Die Verwaltungs-, Marketing-, Miet- und die IT-Kosten waren im Vergleich zum Vorjahr stabil. Werbung und Marketing umfassen allgemeine Aufwendungen zur Bekanntmachung der Marke myclimate sowie Verfolgung des Stiftungszweckes durch Informationsanlässe, Standaktionen, Messepräsenzen, Wanderausstellungen etc. im Sinne der Klima- und Umweltsensibilisierung. Für das Fundraising wurden Mittel in Höhe von CHF 21'000 aufgewendet. myclimate wurden von Medien und Werbeagenturen unentgeltliche Leistungen in Höhe von ca. CHF 900'000 erbracht (Pro Bono Grafikarbeiten, Gratisanzeigen, Bildschirmwerbung). An den Projekten der myclimate Klimabildung haben über 5000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilgenommen.

#### ★ Entschädigung der leitenden Organe

An den Stiftungsrat (Präsident, Vizepräsidentin, SR-Mitglieder) wurden für 2011 gesamthaft CHF 18'300 jeweils in Abhängigkeit vom geleisteten Aufwand im Sinne von Spesenentschädigungen ausgerichtet (im Vorjahr CHF 37'000). Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder wird durch den Stiftungsratsausschuss festgelegt und entspricht marktwirtschaftlichen Gegebenheiten.

★ Bezüglich verrechnetem Personal- und Verwaltungsaufwand siehe Erläuterungen bei 3.2.

#### ★ 3.4. WÄHRUNGSBEREINIGUNGEN ★

Im Jahresverlauf kam es durch Fixierung des CHF-Kurses gegenüber dem EUR seitens der SNB nur zu geringen buchhalterischen Währungsab-schreibungen.

### ★ 4. WEITERE ANGABEN ★

#### ★ 4.1. VORSORGEVERPFLICHTUNGEN ★

Die Angestellten von myclimate sind im Rahmen der beruflichen Vorsorge bei der Stiftung Abendrot, Basel, versichert. Per Ende 2011 waren alle laufenden Prämien bezahlt (analog im Vorjahr).

#### ★ 4.2. RISIKOBEURTEILUNG ★

Die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat haben die im 2009 erstmals umfassend erfolgte Risikobeurteilung überarbeitet und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.

#### ★ 4.3. BETEILIGUNGEN ★

Beteiligungen	Anteil	Stammkapital (Nominal)
myclimate Deutschland gGmbH	100%	EUR 25'000

Diese Beteiligung wird zusammen mit den angefallenen Gründungsaufwendungen bilanziert. myclimate Deutschland wurde im November 2009 gegründet. Die Umsätze im Aufbau für 2009 waren noch von untergeordneter Bedeutung. Es wurde daher auf die Ausfertigung einer konsolidierten Jahresrechnung 2009 verzichtet. Seit 2010 wird eine konsolidierte Jahresrechnung erstellt.

Beteiligungen	Anteil	Stammkapital (Nominal)
myclimate Turkey	15%	TRY 100'000

Im Frühling 2011 wurde myclimate Turkey als JointVenture der Stiftung myclimate und ERIH in Istanbul gegründet. Die Stiftung myclimate hält daran eine Minderheitsbeteiligung von 15%, ERIH 85%. myclimate Turkey vertritt myclimate in der Türkei im Rahmen eines Franchisingagreements und bietet dort sämtliche myclimate-Services an. Im Verwaltungsrat von myclimate Turkey hat die Stiftung derzeit 2 von 5 Sitzen, für welche aktuell René Estermann und Devrim Yetergil delegiert sind.

Beteiligungen	Anteil	Stammkapital (Nominal)
myclimate Japan	25%	JPY 10'000'000

Am 11.11.2011 wurde myclimate Japan als JointVenture der Stiftung myclimate und Ecosos in Tokyo gegründet. Die Stiftung myclimate hält daran eine Minderheitsbeteiligung von 25%, Ecosos 75%. myclimate Japan vertritt myclimate in Japan im Rahmen eines Franchisingagreements und bietet dort sämtliche myclimate-Services an. Im Verwaltungsrat von myclimate Japan hat die Stiftung derzeit 2 von 5 Sitzen, für welche aktuell René Estermann und Yuri Okubo delegiert sind.

★ **4.4. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN ORGANISATIONEN** ★

★ Verein climatop

Anfangs 2008 lancierten im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft die Stiftung Ökozentrum Langenbruck zusammen mit myclimate das Carbon-Footprint-Produktlabel «climatop». Im Herbst 2008 gründeten in der Folge die beiden Trägerorganisationen den Verein «climatop». Dieser ist eingemietet in den Räumlichkeiten von myclimate und bezweckt die Bewertung und Auszeichnung besonders klimafreundlicher Produkte und Services. Die Geschäftsleitung von myclimate hat im Vorstand von climatop Einsitz genommen; dem Verein wurden im 2011 von myclimate Leistungen im Umfang von CHF 22'000 (Vorjahr CHF 119'000) für administrative Aufwendungen und Büromiete verrechnet.

★ **4.5. BRANDVERSICHERUNGSWERTE** ★

Betriebsversicherung bei Basler für Feuer/Elementarschäden, Versicherungssumme CHF 560'000.

★ **4.6. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG** ★

Keine

Die Gliederung der Vorjahreszahlen wurde aus Vergleichsgründen teilweise angepasst.

---

**LEISTUNGSBERICHT 2011**

---

★ **GRÜNDUNG, URKUNDE UND REGLEMENT** ★

Die ursprüngliche Stiftung CliPP (Climate Protection Partnership) wurde im August 2002 vom Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL, BHP-Bruggler und Partner AG, Caritas Schweiz, eidg. Amt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz EAWAG, Econcept AG, Kanton Glarus, Seecon GmbH und Dr. Rolf Jeker mit einem Kapital von CHF 80'000 gegründet und schloss sich im Juni 2006 mit dem ETH Spin-off Verein myclimate zusammen zur Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership. Die Stiftungsurkunden datieren vom 08.08.02, rev. 05.04.06 und rev. 27.11.09, das Reglement ebenfalls vom 05.04.06 und rev. 27.11.09. Die Stiftung untersteht der Eidg. Stiftungsaufsicht.

★ **STIFTUNGSZWECK** ★

Die Stiftung finanziert und fördert Klimaschutzmassnahmen in der Schweiz und im Ausland in Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern. Sie beachtet dabei die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung.

Sie verfolgt ihren Zweck vor allem durch:

- Förderung der Energieeffizienz
- Förderung erneuerbarer Energiequellen
- Förderung von politischen, wirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Strukturen und Prozessen, welche die Realisierung von Klimaschutzmassnahmen fördern.

Die Stiftung ist nicht gewinnorientiert und verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfefzwecke. Sie ist parteipolitisch und konfessionell neutral.

★ **STIFTUNGSRAT** ★

Der Stiftungsrat setzt sich im Jahr 2011 wie folgt zusammen:

- Dr. Rolf Jeker, Präsident\* bis 30.06.2011, Ausschuss, Austritt per 30.06.2011
- Dr. Giatgen-Peder Fontana, Präsident\* ab 01.07.2011, Ausschuss, gewählt bis Ende 2012
- Frau Dr. Sabine Perch-Nielsen, Vizepräsidentin\*, Ausschuss, gewählt bis Ende 2012
- Hans Wiesner, gewählt bis Ende 2012
- Marcel Zuckschwerdt, gewählt bis Ende 2012
- Frau PD. Dr. Sabine Kilgus RA, gewählt bis Ende 2012
- Dr. Urs Egger, gewählt bis Ende 2012
- Prof. Dr. Volker Hoffmann, gewählt bis Ende 2012

\*Diese zwei Stiftungsräte verfügen über Kollektivunterschrift zu zweien.

★ **GESCHÄFTSLEITUNG** ★

- René Estermann, Geschäftsführer\*
- \*mit Kollektivunterschrift zu zweien

★ **MANAGEMENT COMMITTEE** ★

Folgende Bereichsleiter sind Mitglieder des Management Comitee mit Prokura (Kollektivunterschrift zu zweien zusammen mit CEO):

- Kathrin Dellantonio, Bereichsleiterin Sales, Marketing, Kommunikation
- Julia Hofstetter Steger, Bereichsleiterin Klimabildung
- Jeroen Loosli, Bereichsleiter Carbon Management Services
- Franziska Heidenreich, Bereichsleiterin Klimaschutzprojekte
- Lars Bünger, Bereichsleiter Administration

★ **STEUERBEFREIUNG** ★

Mit Verfügung des kantonalen Steueramtes Zürich vom 5. Juli 2011 wurde der Stiftung myclimate erneut Steuerbefreiung gewährt.

★ **REVISIONSSTELLE** ★

KPMG AG, Zürich

★ **NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN** ★

Siehe Erläuterungen unter 4.3 und 4.4

★ **TÄTIGKEITEN DER STIFTUNG** ★

Diesbezüglich wird auf den detaillierten Leistungsbeschrieb gemäss separat publiziertem Jahresbericht 2011 verwiesen – siehe auch bei [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)



★ IMPRESSUM ★

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der KSB Werbeagentur AG und der Fotografin Joke Loosli für ihre grosszügige Unterstützung.

**Redaktion:** Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership

**Gestaltung:** KSB Krieg Schlupp Bürge Werbeagentur AG

**Übersetzung:** Supertext AG

**Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership**

Sternenstrasse 12, CH-8002 Zürich

Tel. +41 (0)44 500 43 50

Fax +41 (0)44 500 43 51

Email: [info@myclimate.org](mailto:info@myclimate.org)

[www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)

[www.facebook.com/myclimate](https://www.facebook.com/myclimate)

**Spendenkonto Schweiz:**

87-500648-6 (Postkonto)

**Spendenkonto international:**

IBAN: CH35 0900 0000 9137 7511 5

BIC/SWIFT: POFICHBE